



REPORTAGE CONCOURS D'ELEGANCE IN LUDWIGSBURG

# SCHLOSS-NOTE

Der 4. „Retro Classics meets Barock“ zeigte sich der neuen Ehre würdig: Als A-Event zählt er zu den hochkarätigsten Oldtimer-Veranstaltungen der FIVA.

**NIKOS CHARALAMPOBOULOS** fehlen im schwäbischen Rosenparadies eigentlich nur noch ein paar Takte Sittlich: „Der Concours in Ludwigsburg ist sensationell und hat gute Chancen, sich als Nummer eins in Europa zu etablieren.“

Das Wort des griechischen Repräsentanten der in Paris residierenden Oldtimer-Weltorganisation FIVA (Federation Internationale Vehicules Anciens) wiegt schwer. Die hochkarätige Auto-Versammlung in den barocken Gärten von Ludwigsburg tritt

als FIVA-A-Event inmitten gegen etablierte Schönheitskonkurrenzen an, wie sie etwa in der Villa d'Este am Comer See zelebriert werden. Und dann ist da ja auch noch Pebble Beach.

Das Geheimnis des Ludwigsburger Erfolgs ist mehrschichtig. Wenn es denn stimmt, dass bei einem Roman die wichtigste Figur stets der Autor ist, so ist der wichtigste Teilnehmer an einem Concours immer der Organisator. In Ludwigsburg ist das Kai-Ulrich Herrmann, Chef von Retro

Promotion und Organisator der Stuttgarter Oldie-Messe Retro Classics.

Sieht die Schlossverwaltung etwa Probleme darin, die tonnenschweren Autos mit den schmalen Reifen auf den königlichen Rasen walzen zu lassen? Kein Problem. Herrmann besorgt für jedes Rad kleine Kunststoffgitter zur Unterlage. Rasen getretet, Autos perfekt präsentiert.

Die Zuschauer möchten auch mal fahrende Autos sehen? Kein Problem. Herrmann organisiert vier kleine Ausfahrten für



**Stilvolle Originale: Nash 8-70. Marita und Jürgen Ockens als Sieger in bestem Outfit**

je 20 bis 30 Autos. So rollt, röhrt und rauscht es auf das Ergötzlichste im Park.

Der nächste Kursergriff besteht in der Auswahl der Jury. Sachverständig muss sie sein, unbeteiligt und vom Veranstalter unabhängig. Herrmann selbst ist nicht Mitglied und behält sich in Streitfragen nicht etwa ein letztes Wort vor. Was die Jury beschließt, wird von ihm akzeptiert.

Wer die Urteile abgibt? 25 Oldtimer-Spezialisten, geführt von Mercedes-Designer Matthias Runtz. Juroren sind zum Beispiel der Ex-Maybach-Chef Hermann Gaus, Peter Schuck vom Gut Hitzelsberg, Karosseriebau-Meisterin Elisabeth Kuvcke, Ford-Designer Martin Smith und der Hochschulprofessor für Design in Pforzheim, James Kelly. Porsche- und Mercedes-

Designer sind darunter, Oldtimer-Schrauber wie Wilhelm Marlok, Clubrepräsentanten wie der DAVC-Vizepräsidenten Jürgen Wirth (oder Wilfried Steer vom 190-SL-Club, der TÜV-Mann Martin Geest (legt sich unter jedes Auto) und GTÜ-Werbewerber Peter Deuschle. Auch ein sportjournalistisches Urgestein ist mit von der Partie, Uli Freilert von Veyder-Malberg. Von der in seinem Geleitschutz reisenden Gemahlin wird später noch die Rede sein.

Und die Eintrittspreise? Kein Problem. Herrmann hat mit Ulrich Krüger, dem Leiter der Ludwigshurger Schlossverwaltung, angehandelt; dass es zum Ticketpreis von 8 Euro nicht nur wie üblich sämtliche Schlossgärten zu sehen gibt, sondern auch den kompletten Concours,



**1** Peugeot Quadrilette von 1926 **2** + **3** SS1 von 1934: Der Restaurierer fand zwei kleine Klapperschlangen im Motor, die heute in einer Plastikbox mitreisen **4** Zweiter in der Wirtschaftswunder-Klasse: Borgward Hansa 1500 von 1950 **5** K.-U. Herrmann (rechts), Ex-Mercedesboss Jürgen Hubbert mit einem Festvortrag in Gedichtform **6** Best of Show: Rollis-Royce Phantom II **7** + **8** Der Schweizer Rollis-Royce-Enthusiasts-Club kam mit 28 adlen Oldies und wurde stilgerecht empfangen





1 Ältester Lancia: Alpha von 1908 2 Wirtschaftswunder-Klasse: VW Hebmüller-Cabrio von 1950  
 3 Riley Kestrel (1936) von Roland Hipp 4 Bus-Pokal für den Mercedes-Benz 3500 von Auwärter 5 Der  
 Repräsentativste: Isotta Fraschini 8A SS 6 + 7 Edler Picknick-Tisch vor dem Peugeot 402, chancenreiches  
 Schweizer Mercedes-200-Team 8 SWR-Moderatorin Petra Klein hatte alles im Griff: Mikro, Text und  
 Jury 9 + 10 Buick-Paar in Gelb und Schwarz, DAVC-Chef Heribert Simon bei der Siegerehrung

## ERGEBNIS

4. Retro Classics meets Barock,  
 6. bis 10. Juni 2007

### Sieger der Jury-Wertung

- (Besitzer, Typ, Baujahr, FIVA-Klasse)
1. Corrado Lopresto (I), Lancia Alpha (1908, A+B)
  2. C. Lopresto (I), Isotta Fraschini 8A (1930, C1)
  3. Wolf Dröcke (D), Cadillac 341 A (1928, C2)
  4. Markus Andros (D), Mercedes 290 (1935, D1)
  5. Peter Stöcklin (CH), SS Jaguar (1939, D2)
  6. Jürgen Höll (D), Porsche Speedster (1955, E1)
  7. Ernst Müller (D), Mercedes 300 S (1955, E2)
  8. Harry Böttge (D), Mercedes 170 S (1950, F)
  9. Hermann Lausterer (D), MG PA (1934, G)
  10. Gerd Helm (D), Porsche 356 (1959, H)
  11. Dr. K. Auwärter (D), Mercedes 3500, (1950, J)

### Best of Show:

Rolls-Royce Phantom II Hooper, 1930

Alle weiteren Ergebnisse unter:

[retro-classics-meets-barock.de](http://retro-classics-meets-barock.de)

Flügelstörern, Roadstern und Kompressor-  
 Wagen aufgeföhren, die sich makellos präsenti-  
 ernten und andere vorgeblich perfekte  
 Oldies schon im Vorbeischlendern der  
 Juroren klar auf die Plätze wiesen.

Als Best of Show setzte sich der wun-  
 dervolle Rolls-Royce Phantom II mit seiner  
 dandyhaft-efleganten Hooper-Karosserie  
 durch, der zur Sammlung des Hotel-Mag-  
 naten Stefan Schörghuber gehört. Detail-  
 gerren selbst bis zum Stärkungspropfen: Der  
 silberne Flachmann in der Türtasche  
 enthielt statt des erwarteten Single Malh  
 einen feinen Sherry, der perfekt zum British  
 Lifestyle der 30er Jahre passt.

Schließlich spielen auch die Oldtimer  
 selbst eine nicht ganz unwesentliche Rolle.  
 Herrmann gelingt es mit zunehmendem  
 Erfolg, Siegertypen aus den USA und Ita-  
 lien auch dem deutschen Publikum zu präsenti-  
 ernten. Da ist zum Beispiel der Isotta  
 Fraschini des Mailänder Sammlers Corrado  
 Lopresto, der 8A SS Torpedo Sport, von  
 italienischen Karosserier Castagna 1930 in  
 Form gebracht, wurde vor der Villa d'Este  
 2006 Best of Show.

In Ludwigsburg ging die Jury kritisch  
 mit dem Achtzylinder um. Der rückwärtig  
 aufgeschaltete Gepäckkoffer entsprach bes-  
 tensfalls dem Zustand 3+. Das Dach des of-  
 fenen Vierritzers blieb wie in den Jahren  
 zuvor geschlossen, aber Interieur, Gesamt-  
 eindruck, Seltenheit und mechanische Brillanz  
 hielten den Isotta schließlich doch auf  
 den ersten Platz der Klasse Vintage offen.

Das Kriterium Gesamterscheinung und  
 Eleganz erhält im Punktereigen nach FIVA-  
 Standard maximal 30 Zähler. Die höchste  
 Punktzahl für den Sieger beträgt 100  
 Punkte, verteilt auf Technik, Elektrik, In-  
 terieur, Instrumente, Lack und alles, was  
 sonst noch so einen feinen Oldtimer  
 ausmacht.

Bei Unsicherigkeiten etwa über die  
 Anmutung eines Autos im Zustand 1 half  
 vor dem Barockschloss ein Besuch in der  
 strahlenden Wagenburg des Heimerdingers  
 Mercedes-Restaurierers Klaus Kienle. Der  
 hatte eine atemberaubende Palette von

Optischer Höhepunkt: die Aufahrt des  
 Teams, die sich um den Preis für das beste  
 zum Auto passende Picknick-Outfit bewar-  
 ben. Mehr als 20 der stillvolleren Oldies  
 Motteposen sozusagen die Kulisse für Pick-  
 nick-Szenen der impressionistischen Art.

Juroren Andrea Freifrau von Veyder-  
 Malberg ließ sich vom dekorativen Glanz  
 auf den feinen Tischchen jedoch kaum  
 blenden: „Die Picknick-Tische und -Stühle  
 müssen natürlich aus Holz sein, zusammen-  
 klappbar, und nicht aus modernem Alumi-  
 nium. Überladen wählten die Sets auch nicht  
 wirken. Wer hat denn damals schon das  
 feine Fürstenberger Porzellan und die Kristal-  
 llvase mit zum Picknick genommen?“

Schmuckliebhaber Jürgen Oelms und  
 Ehefrau Maria trafen den Geschmack der  
 Jury am besten: Das sportliche Schotten-  
 Käto nahm beim Herantreten die Gestalt von  
 Knickerbockern, Weste, Sakko und Mütze  
 an, bei der Dame die von einem langen  
 Glockenschiff, vor dem Nash 8-70 von 1930  
 wartete eine Platinhamera mit Holstein  
 auf den schwarzweißen Schnappschuss.

Das Genießen der Lobreden von Teil-  
 nehmern, Besuchern und der FIVA hielt bei  
 Herrmann nicht wirklich lange an. Die Pla-  
 nung für den Concours 2008 (6. bis 8. Juni)  
 läuft bereits auf vollen Touren.

TEXT: Malte Jürgens

FOTOS: Beate Jenke